Council of Europe
Conseil de l'Europe

Congress of Local and Regional Authorities of Europe

Congrès des pouvoirs locaux et régionaux de l'Europe

ERSTE TAGUNG

(Strassburg, 31. Mai - 3. Juni)

EMPFEHLUNG 4 (1994) [1]

ÜBER FACHPARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN STÄDTEN UND GEMEINDEN - EIN WIRKSAMES INSTRUMENT DER ZUSAMMENARBEIT IM GROSSEN EUROPA

---

[1] Diskussion in der Kammer der Gemeinden am 3. Juni 1994 und Annahme durch den Ständigen Ausschuss im Namen des Kongresses am 3. Juni 1994 (s. Doc CPL (1) 1, Teil 1 Rec, Empfehlungsentwurf vorgelegt von Herrn J. Hofmann)

DER KONGRESS,

mit Bezug auf den Vorschlag der Kammer der Gemeinden
[und nach Kenntnisnahme der Stellungnahme der Kammer der Regionen]

1. Hat den Bericht über "die Fachpartnerschaften zwischen Städten und Gemeinden -ein wirksames Instrument der Zusammenarbeit im Grossen Europa", den Herr Hofmann im Auftrag des Ständigen Ausschusses vorgelegt hat, zur Kenntnis genommen;

2. Erinnert an die früheren Entschliessungen der Gemeinde und Regionalkonferenz, und insbesondere an die Entschliessung Nr 6 (1957) zur Entwicklung der Partnerschaftspolitik, und die Entschliessung N° 112 (1979) zu der Bilanz und den Perspektiven der Partnerschaften lokaler und regionaler Gebietskörperschaften;

3. Hat die Entschliessung zum Abschluss der vom R.G.R.E. am 6. und 7. Dezember 1993 in Posen veranstalteten Konferenz über die europäischen Ost-West-Partnerschaften zur Kenntnis genommen, sowie die Abschlusserklärung der Konferenz über die Zusammenarbeit zwischen den Städten Mitteleuropas, die am 4. und 5. Dezember 1993 in Posen stattgefunden hat,

4. Ist der Ansicht, dass die Partnerschaften einen wesentlichen Beitrag zur Annäherung der Völker in Europa und zur europäischen Einigung geleistet und die Zustimmung der Bevölkerungen zum Einigungs- und Integrationsprozess der Länder Westeuropas, in denen es heute mehr als 6.000 Partnerschaften gibt, gefördert haben,

5. Begrüsst den Beitrag zur Förderung und Verbreitung des Ziels der europäischen Einigung den die jedes Jahr vom Europarat erteilten Preise - das Diplom, die Europafahne, die Plakette und der Europapreis - leisten, weil sie darauf abzielen, die europäische Idee insbesondere an die neuen Generationen weiterzuvermitteln,

6. Erinnert daran, dass es das Ziel der Partnerschaften zwischen Städten und Gemeinden ist, Begegnungen zu ermöglichen, an denen die gesamte Bevölkerung teilhat, um sich besser kennenzulernen, um Vorurteile abzubauen, um sich des gemeinsamen Erbes der europäischen Zivilisation - und der gemeinsamen Interessen der europäischen Nationen bewusst zu werden, und um der Bevölkerung die wesentlichen Fragen des Aufbaus eines geeinten Europas zu vermitteln,

7. Erinnert daran, dass es das Ziel der Fachpartnerschaften zwischen Gebietskörperschaften ist, den Erfahrungsaustausch, die Weitervermittlung von Know-how und die wirtschaftliche Zusammenarbeit im Interesse aller Beteiligten zu fördern, um einen stärkeren sozialer und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Europa zu erreichen;

I. Beschliesst die folgenden Erwägungen :

1. dem Ziel eines einigen Europas verpflichtet, das die nationale, regionale und lokale Vielfalt bewahrt und doch gleichzeitig eine grössere Gleicheit der Chancen und der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bürger aller Länder Europas gewährleistet,

2. im Bewusstsein der grossen wirtschaftlichen Disparitäten und der Unterschiede des Lebensstandards zwischen den Regionen unseres Kontinents und im Bemühen, durch die Vervielfachung der Fachpartnerschaften zwischen des Städten zur Besserung der Lebensbedingungen in den benachteiligten Regionen Europas, und insbesondere Mittel und Osteuropas beizutragen,

3. überzeugt von der Notwendigkeit, die Kontakte und Kooperationsbeziehungen zwischen Städten und Gemeinden Mittel und Osteuropas wiederherzustellen, zu beleben und zahlreiche neue Fachpartnerschaften zwischen den Gemeinden und Städten in diesem Teil Europas zu entwickeln,

4. überzeugt vom Nutzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, nicht nur an den Binnengrenzen der Europäischen Union, sondern an allen europäischen Grenzen, und insbesondere an den Grenzen der Länder des ehemaligen Ostblocks,

5. überzeugt davon, dass seit dem Beginn der demokratischen Reformen in den Ländern Mittel- und Osteuropas die lokalen Gebietskörperschaften dieser Länder praxisbezogene Hilfe, technische Unterstützung und Transfer von Wissen brauchen, die sie durch die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch im Rahmen von Fachpartnerschaften zwischen Städten und Gemeinden erhalten können,

6. angesichts der steigenden und drängenden Nachfrage in den Ländern Mittel- und Osteuropas nach Partnern für eine schnelle und unbürokratische Vermittlung der notwendigen Kenntnisse, auf der Grundlage der Solidarität zwischen Partnerstädten und Gemeinden,

7. davon ausgehend, dass sich für die kommunalen und regionalen Fachpartnerschaften neue Perspektiven eröffnen und neue Aufgaben stellen, das heisst die Verwirklichung konkreter Projekte und die Veranstaltung von Begegnungen zwischen den Fachleuten der verschiedenen Dienststellen der Kommunalverwaltung, wie z.B. der Verantwortlichen für die Haushaltsplanung und - abwicklung, die Stadtplanung, die Verwaltung von Kommunaleigentum, die öffentliche Bautätigkeit, die lokale und regionale Entwicklung, die lokale Wirtschaftsförderung und den Umweltschutz,

8. die Bedeutung der Fachkontakte zwischen dem Personal der neuen Kommunalverwaltungen in den Ländern Mittel- und Osteuropas und ihren Kollegen in anderen europäischen Ländern betonend, die es ihnen ermöglichen, sich im Bedarfsfall an kompetente Fachleute zu wenden, zu denen sie direkte und enge Beziehungen herstellen können,

9. in der Ansicht, dass diese Fachpartnerschaften zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, zur Entwicklung von Verwaltung und Politik der Gebietskörperschaften in Mittel- und Osteuropa, sowie zur Stärkung und Festigung der lokalen Selbstverwaltung, zur Achtung der Menschenrechte und zur Verankerung der Rechtstaatlichkeit beitragen können,

10. überzeugt, dass der Erfahrungsaustausch definitionsgemäss für alle Partner vorteilhaft ist, seien sie durch ihre wirtschaftliche und politische Lage und die Geschichte ihres Landes begünstigt oder nicht;

II. Empfehlt den Regierungen der Mitgliedstaaten des Europarates:

1. Fachpartnerschaften zwischen Gemeinden und Städten verschiedener europäischer Länder zu ermutigen und zu fördern, wobei die Initiative und die Nachfrage von den Gebietskörperschaften selbst kommen sollte,

2. bilaterale und/oder multilaterale Fonds einzurichten, deren Aufgabe es wäre, nicht nur die Fachpartnerschaften zwischen den Städten und Gemeinden der Länder, die die Geldmittel zur Verfügung stellen sondern auch Fachpartnerschaften mit Drittländern zu unterstützen,

3. auf diese Weise auch die Fachpartnerschaften mit Gebietskörperschaften anderer Kontinente weiter zu fördern, wie sie zum Beispiel im Rahmen der Programme "Wassersolidarität" und "Solidarität der Tat" entwickelt wurden,

4. in die Verträge über zwischenstaatliche Zusammenarbeit Vorkehrungen für die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit einzubeziehen, um Fachpartnerschaften zwischen Städten und Gemeinden zu erleichtern;

5. die Fachpartnerschaften zu fördern und im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Dritten Welt Partnerschaften zu errichten, um damit den Nord-Süd-Dialog des Europarats zu unterstützen und auszubauen;

6. Partnerschaften zwischen Schulen zu fördern, um damit die jungen Generationen für die Zusammenarbeit und das gegenseitige Kennenlernen ihrer Lebensgemeinschaften auf lokaler und regionaler Ebene im Grossen Europa zu gewinnen.

7. die Verbände der Städte und Gemeinden dazu anzuhalten, konkrete Projekte und neue Programme zu entwickeln, um diese Art von Fachpartnerschaften neu zu entwickeln;

III. Lädt die Institutionen der Europäischen Union ein:

1. die Existenz der Städtepartnerschaften zu nutzen, um die interkommunale Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und Fachpartnerschaften zwischen Städten und Gemeinden zu entwickeln, indem insbesondere für die Beihilfen der Gemeinschaft für die Städtepartnerschaften die notwendigen Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, um der steigenden Nachfrage der Partnerstädte, der zukünftigen Erweiterung der Union und der Perspektive einer engeren Assoziierung der Länder Mitteleuropas entsprechen zu können,

2. die Programme zur Unterstützung der interkommunalen und interregionalen Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs zwischen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften fortzusetzen und zu verstärken,

3. insbesondere die Fortsetzung des Programms ECOS/OUVERTURE zu gewährleisten, dessen Probephase im Dezember 1994 ausläuft und das ein starkes Echo bei den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften erzielt hat, und die Weiterführung dieses Programms in einem breiteren Rahmen zu ermöglichen,

4. auch den Partnern in Mittel- und Osteuropa Beihilfen zu erteilen, um die Freistellung ihrer Mitarbeiter für die Aktivitäten im Rahmen der ECOS-Projekte zu erreichern,

5. eine sinnvolle Verbindung zwischen den Programmen für den Erfahrungsaustausch und insbesondere dem Programm ECOS/OUVERTURE, und anderen Gemeinschaftsprogrammen herzustellen, um für die Infrastrukturinvestitionen, die von den im Rahmen der ECOS-Projekte erarbeiteten Studien empfohlen werden, Geldmittel zur Verfügung zu stellen,

6. einen Teil der Geldmittel, die für die Programme zur Unterstützung und Zusammenarbeit (und insbesondere PHARE) bereitstehen, für spezifische Fachpartnerschaftsaktionen der Gebietskörperschaften zur Verfügung zu stellen,

7. ihre volle Unterstützung den Aktionen zur Sensibilisierung, Information und Ausbildung zu gewähren, die die europäischen Verbände lokaler und regionaler Gebietskörperschaften im Rahmen dieser Programme durchführen,

8. bei der Unterstützung der Fachpartnerschaftsbewegung im grossen Europa, zwischen Ost und West, mit dem Europarat eng zusammenzuarbeiten, insbesondere mit dem "Kongress der Gemeinden und Regionen Europas";

IV. Fordert den Ministerausschuss des Europarats auf :

1. seine Rolle als Institution, die das umfassende Europa vertritt, voll wahrzunehmen, und deshalb die Anliegen und Erwartungen der Länder, die nicht Mitglied der Europäischen Union sind, und insbesondere der Länder Mittel- und Osteuropas, zu verteidigen,

2. die Rolle und Bedeutung der Fachpartnerschaften und der interkommunalen Zusammenarbeit für die Annäherung, die Zusammenarbeit mit und die Intensivierung der Beziehungen zu den neuen Demokratien Mittel- und Osteuropas anzuerkennen und zu prüfen, über welche Möglichkeiten, sie zu fördern, er verfügt,

3. seine spezifischen Programme zur Unterstützung der Länder Mittel- und Osteuropas (DEMOSTHENES, LODE, usw.) mit den bereits bestehenden Programmen für die interkommunale Zusammenarbeit abzustimmen,

4. die Verwirklichung des LODE-Programms zu beschleunigen, unter aktiver Beteiligung der lokalen Gebietskörperschaften der europäischen Länder, für die dieses Programm bestimmt ist,

5. seine Mitgliedstaaten aufzurufen, die Charta der kommunalen Selbstverwaltung zu beachten, da die kommunale Selbstverwaltung eine unentbehrliche Voraussetzung der Entwicklung der Fachpartnerschaften zwischen Städten und Gemeinden ist.

V. bittet die Parlamentarische Versammlung

1. sich an die kompetenten Institutionen zu wenden und ihrerseits neue Impulse zu entwickeln, um die Ost- West- Fachpartnerschaften im grossen Europa mit neuem Leben zu erfüllen;

2. durch die Beteiligung der sich für die Entwicklung der Städtepartnerschaften einsetzenden europäischen Organisationen an der Auswahl der Gewinner des Europapreises zu einer wirkungsvollen Abstimmung der verschiedenen, von europäischen Institutionen erteilten Auszeichnungen für Aktivitäten der Partnerstädte und Gemeinden beizutragen und die Kammer der Gemeinden am Auswahlverfahren für die Gewinner des Europapreises zu beteiligen.